



DER ERSTE GRENZÜBERSCHREITENDE GEOPARK ZWISCHEN SLOWENIEN UND ÖSTERREICH IST GELICHZEITIG DER DRITTE GEOPARK IN ÖSTERREICH, DER IN DAS EUROPÄISCHE UND GLOBALE GEOPARK-NETZWERK UNTER DEM DACH DER UNESCO AUFGENOMMEN WURDE

Presseaussendung

Bad Eisenkappel, Mežica, 21. März 2013 – Der Geopark Karavanke-Karawanken ist nach den Feststellungen der internationalen EGN-Kommission einstimmig in das Europäische und Globale Geopark-Netzwerk unter dem Dach der UNESCO aufgenommen worden.

Die Nachricht übermittelte uns Dr. Marko Komac, Direktor des Geologieamtes der Republik Slowenien, Vizepräsident der Union of Geological Sciences und Mitglied des Advisory Committee und Coordination Committee des European Geopark Network (EGN) als Vertreter der IUGC.

Die Mitgliedschaft des Geoparks Karawanken-Karavanke im Europäischen und Globalen Geopark-Netzwerk unter dem Dach der Unesco war eines der Ziele des Projektes Geopark, der im Rahmen des Operativen Programmes Slowenien-Österreich 2007-2013 umgesetzt und bis zum Ende dieses Jahres abgeschlossen wird. Dieses Ziel war das wichtigste und auch das am schwersten zu erreichende Ziel – und doch ist es uns gelungen.

Die Projektgruppe Geopark Karawanken-Karavanke musste die strengen Kriterien der EGN-Kommission erfüllen, worüber wir bereits einmal berichtet haben. Sie musste lokale Akteure für die Idee und die Tätigkeiten des Geoparks Karawanken-Karavanke gewinnen, verschiedene Aktivitäten auf dem Gebiet vorwegnehmen und die Kommission überzeugen, dass der Geopark in einer Form organisiert ist, dass er auch in der Zukunft weiter entwickelt und bestehen wird. Dabei muss man noch erwähnen, dass die internationale IUGC Kommission, die ihre Unterstützung bei der geologischen Bewertung der Geopark-Kandidaten bietet, immer strengere Kriterien für die Mitgliedschaft auferlegt. Deswegen hat sich auch bereits die Meinung eingestellt, dass wir uns von diesem Ziel sogar langsam weiter weg bewegen als dem Ziel näher zu kommen.

Warum bedeutet uns die Annahme ins Geopark-Netzwerk so viel? Mit der Mitgliedschaft im Geopark-Netzwerk hat der Geopark Karawanken-Karavanke eine bessere Entwicklungsmöglichkeit, und momentan noch bedeutender, er hat dadurch größere Chancen für Mittelförderungen in der neuen Programmperiode und demzufolge auch für die weitere Arbeit.

Die Kommission war letztes Jahr im Juni im Geopark Karawanken-Karavanke zu Besuch. In ihrer Bewertung gab sie uns einige Empfehlungen zur besseren Erkennbarkeit mittels Kennzeichnung,



zusätzlicher geologischer Interpretationspunkte und einer klaren Vision der langfristigen Entwicklung und Organisation des Geoparks. All diese Kriterien haben die Partner (Podzemlje Pece, Obir-Tropfsteinhöhlen, die Gemeinden Črna na Koroškem, Mežica, Prevalje, Ravne na Koroškem, Dravograd, Bleiburg/Pliberk, Neuhaus/Suha, Feistritz ob Bleiburg/Bistrica pri Pliberku, Globasnitz/Globasnica, Gallizien, Sittersdorf, Bad Eisenkappel/Železna Kapla und Zell/Sele, Institut der Republik Slowenien für Naturschutz (ZRSVN), Regionale Entwicklungsagentur Koroška, LAG Regionalkooperation Unterkärnten und Landmuseum von Koroška – Museum Ravne) mit starker Unterstützung der slowenischen nationalen Unesco-Kommission, des Geologieamtes der Republik Slowenien, der Universität in Ljubljana – Abteilung für Geologie, des Joanneum Research Zentrums und der Kärntner Landesregierung – Abteilungen 3 und 8, der Tourismusregion Südkärnten-Klopeinersee und des Geoparks Karnische Alpen (=Partner Geopark) auch erfüllen können. Wir errichteten verschiedene Interpretationspunkte wie beispielsweise am Smrekovec, am Hemmaberg, im Toplatal und in Zell, wir führten zahlreiche Bildungsworkshops und Präsentationen durch, erstellten ein eigenes touristisches Angebot und formierten die Arbeitsgemeinschaft Geopark Karavanke-Karawanken.

Die Mitgliedschaft im Europäischen und Globalen Geopark-Netzwerk ist endgültig. Der Geopark Karavanke-Karawanken hat neuen Wind in die Segel bekommen. Wir wollen voraus blicken, und suchen nach neuen Entwicklungsherausforderungen die mit Geologie verbunden werden können. Dieses Thema erscheint zu oft als schwerfällig im alltäglichen Umgang ermöglicht aber herausragende kreative Entwicklungspotentiale für die gesamte Region.

Wir glauben, dass die Leute auf dem Gebiet des Geoparks, wo im Laufe der Erdgeschichte einmal die Eurasische und Afrikanische Platte auf einander trafen, die Bedeutung ihres Lebensraumes erkennen und jeder seine eigene Erfolgsgeschichte daraus finden kann.

Mehr Informationen:

Mag. Gerald Hartmann

0664 1168119

gerald.hartmann@lag-uk.at